

## TELLSPIELE 2016

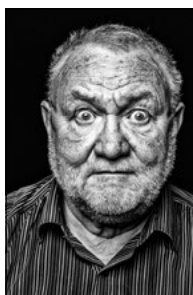
# «Mitmenschen mit Achtung begegnen»

**Theater** | Alfred Schön

Am 20. August findet die Premiere der diesjährigen Tellspiele Altdorf statt. Im Zentrum der bildgewaltigen Inszenierung von Philipp Becker steht die Gemeinschaft der Spielerinnen und Spieler. In loser Folge werden Mitwirkende im «Urner Wochenblatt» vorgestellt.

*Wer sind Sie?*

Alfred Schön: «Mein Name ist Alfred Schön. Ich wurde in Altdorf ge-



boren. Vor 14 Jahren gab ich die Tätigkeit als selbstständiger Kaufmann im Textiltailhandel auf und geniesse seither in vollen Zügen den goldenen Herbst meines Lebens. Den «Tellvirus» hat mir mein

Grossvater eingepflegt – 1971 stand ich dann erstmals selber auf der Bühne.»

*Was ist für Dich persönlich Freiheit?*

Alfred Schön: «Meine eigene Meinung vertreten, nur das tun, was mir wirklich zusagt und keinem fremden Zwang nachgeben zu müssen, bedeutet für mich Freiheit. Wichtig scheint mir auch, seine eigenen Grenzen zu kennen und nicht zu überschreiten.»

*Wo endet Deine Heimat?*

Alfred Schön: «Meine Heimat endet dort, wo ich mich ganz persönlich nicht mehr wohlfühle und nicht verstanden werde. Das kann geografisch oder auch auf menschlicher Ebene sein. Ich konnte mir aber eigentlich nie wirklich vorstellen, woanders als im Kanton Uri zu leben. Hier sind meine Wurzeln. Und die Altdorfer sind sehr aufgeschlossene, offene Menschen.»

*Für wen möchtest Du ein Held sein?*

Alfred Schön: «Held ist für mich ein grosses Wort. Ich versuche einfach, meinen Mitmenschen mit Achtung und Respekt zu begegnen. Ich lebe sehr privilegiert. Deshalb ist es mir ein Anliegen, den benachteiligten Menschen nach meinen Möglichkeiten zu helfen. Wenn mir dies gelingt, dann habe ich einen guten Tag erlebt und bin zufrieden.»